

Hubert Thurnhofer

# ATOX-BIO-COMPUTER

## Der persönliche Schutz vor schädlichen Strahlen

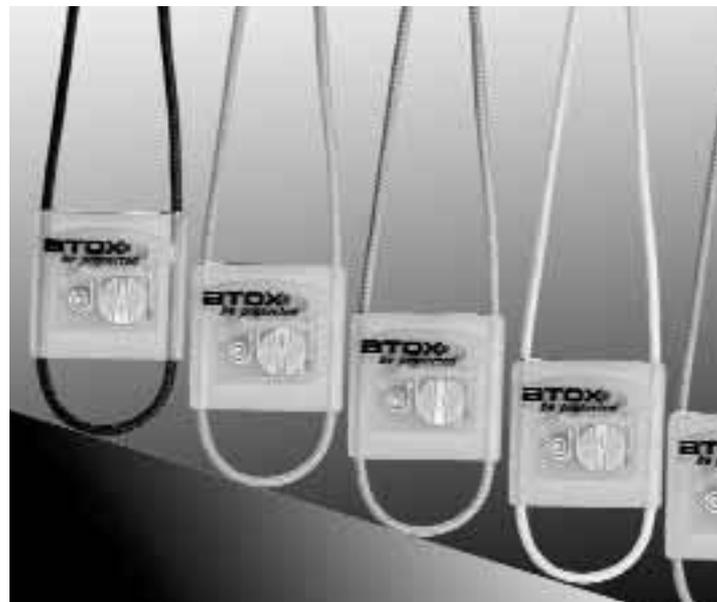
Eine steirische Firma hat einen Bio-Computer entwickelt, der den Träger vor der schädlichen Wirkung von Strahlen schützt. Basis dafür sind die Forschungsergebnisse des russischen Physikers Alexander Tarasov. Das Geheimnis dahinter: Der Bio-Computer ATOX transformiert negative Energie-Informationen und macht sie damit für den Organismus unschädlich.

Der Tsunami in Südostasien hat ein Faktum bestätigt, auf das die Menschen in ihrer Selbstüberschätzung oft vergessen: Tiere haben ein Sensorium für herannahende Naturkatastrophen und reagieren dementsprechend. So wurden in den vom Tsunami betroffenen Gebieten kaum tote Tiere gefunden, während die Zahl der Menschenopfer im Stundentakt nach oben revidiert werden musste. Woher wissen Vögel, dass ein Gewitter im Anzug ist, noch lange bevor die dazugehörige elektromagnetische Ladung in der Atmosphäre messbar ist? Wie können Tiere aller Arten das Nahen eines Erdbebens erfühlen, lange bevor die Seismographen entsprechend ausschlagen? Die Quantenphysik gibt darauf eine Antwort. Wer sie versteht, findet

Antworten auf viele Rätsel der Natur und erhält gleichzeitig ein neues Bild von der Entstehung vieler Krankheiten. Zwar hat der Mensch im Verborgenen wie die Tiere ein Sensorium, das auf Störfelder, z.B. von geopathogenen oder elektromagnetischen Strahlen reagiert. Allein ins Bewusstsein gelangen diese Informationen aber nicht. Gerade einmal eine „dumpfe Ahnung“ spüren viele Menschen vor einem Ereignis, das später eintritt. Sensiblere Personen können Vorahnungen sogar mit negativen oder positiven Kategorien bewerten. Aber unmittelbare, spontane Reaktionen auf solche Ahnungen haben wir im jahrtausende langen Zivilisationsprozess verlernt. Gelernt haben wir hingegen, zu benennen, was unser Auge sieht, unser Ohr

hört und die Sinneszellen der Haut fühlen. Die feinen Reaktionen unseres vegetativen Nervensystems werden uns nicht bewusst. Erst die physischen Auswirkungen sehen und begreifen wir. So etwa das körperliche Empfinden von großer Freude, Trauer oder Schreck: Es schnürt uns die Kehle zu, wir haben starkes Herzklopfen, der Magen verkrampft sich, oder die Beine werden schwach – das sind nicht nur Metaphern, sondern physische Reaktionen unseres Körpers. Die Folgen von langjährigen Belastungen des vegetativen Nervensystems bemerken wir in Störungen der Gesundheit und Beeinträchtigung des Wohlfühlens. Doch erkennen wir meist nicht die Zusammenhänge, bzw. die Ursachen, die oft in einer Fehlfunktion des vegetativen Nervensystems begründet sind – mit all seinen regulativen Botenstoffen wie Hormonen und Neurotransmittern.

Der Physiker *Dr. Alexander Tarasov*, korrespondierendes Mitglied der russischen Akademie der Wissenschaften sowie der Internationalen Kommission unabhängiger Wissenschaftler zum Schutz vor nichtionisierenden Strahlungen, hat entdeckt, dass jede elektromagnetische Strahlung beliebiger Herkunft



aus zwei Komponenten besteht: „Da ist einerseits die unmittelbar manifeste physikalische Komponente, dann aber auch eine feinstoffliche Energie-Informationskomponente. Diese letztere erreicht den Empfänger früher als die physikalische Welle.“ Der „sechste Sinn“ der Tiere kann damit erklärt werden. Die Energie-Information löst bei den Tieren eine spontane Reaktion aus – im Falle des Tsunami eine Fluchtreaktion.

## MESSUNG DER HERZRATEN-VARIABILITÄT

Der Mensch kann diese Informationen nicht bewusst wahrnehmen, sein Erkenntnisapparat ignoriert daher die noch verbliebenen „dumpfen Ahnungen“. Allerdings gibt es bereits medizinische Messgeräte, die kleinste Veränderungen in der Regulation des vegetativen Nervensystems über EKG-Ableitungen ablesen und messen können. Dr. Gabriele Stilianu, Leiterin der wissenschaftlichen Studien für die ATOX-Systemtechnik: „Ein verlässlicher Parameter ist die Variabilität des Herzschlages, um kleinste Störungen des vegetativen Nervensystems sichtbar zu machen. Die Reaktionen auf Stress verschiedenster Ursachen, wie z.B. emotioneller, psychischer, oder durch elektromagnetische Strahlung und Toxine erzeugter Stress kann mittels EKG-Ableitung anhand der Variabilität, also der Reaktionsfähigkeit des Herzschlages gemessen werden.“

Aufbauend auf die Erkenntnisse von Tarasov erkannte Dr. Noemi Kempe, dass es nicht vornehmlich die physikalisch-manifeste, sondern die feinstoffliche Informationskomponente ist, die die Zellkommunikation und damit unser gesundheitliches Gleichgewicht beeinflusst. Kempe, Leiterin des Instituts für Biosensorik und Bioenergetische Umweltforschung (IBBU) des Ludwig-Boltzmann Institutes in Lieboch bei Graz, erklärt: „Tatsächlich ist die feinstoffliche Komponente bisher – obwohl es theoretisch möglich wäre – noch nicht direkt gemessen worden. Dass es sie gibt, erkennen wir aber an ihren Auswirkungen auf den Menschen, die wir mit modernen Bioresonanzverfahren, wie z.B. dem Expertensystem IMEDIS präzise und zweifelsfrei messen können. Dabei sehen wir erstaunlicherweise, dass die Auswirkungen einer physikalisch nach wie vor messbaren und üblicherweise schädlichen Strahlung, wie etwa der von geopathogenen Störzonen, ihre negative Auswirkung auf den Menschen verliert, wenn es gelingt, die feinstoffliche Informationskomponente zu neutralisieren.“ (Anmerkung des Autors: Das computergesteuerte Expertensystem IMEDIS® wurde nach zwanzigjähriger wissenschaftlicher Forschung und ebenso langer praktischer Erfahrung am Center of Intellectual Medical Systems in Moskau entwickelt. IMEDIS® ermöglicht eine Beurteilung des energetischen Zustandes des Meridiansystems

sowie des Vegetativen Nervensystems.)

## STRAHLENBELASTUNGEN FÜHREN ZU KRANKHEITEN

Der Mensch ist in seinem natürlichen Umfeld zahlreichen natürlichen Strahlungen ausgesetzt, darunter auch kosmische Strahlungen, die die Erdoberfläche durch Ozon- und andere atmosphärische Löcher heutzutage viel stärker beeinträchtigen als in früheren Jahrzehnten und Jahrhunderten. Zusätzlich setzt uns die technische Entwicklung der vergangenen 50 Jahre einer ungeheuren, noch stetig zunehmenden Vielfalt und Menge elektromagnetischer Strahlungen und Felder aus, welche die körpereigenen Regulationsmechanismen schon längst überfordern. Das Spektrum dieses vom Menschen erzeugten Strahlungswirrwarrs reicht von den extrem langsamen Schwingungen eines Kernspintomographen, dem Bahnstrom (16 2/3 Hz) und dem üblichen Haushaltsstrom (50 Hz) über Hochspannungsleitungen, PC-Monitore, Radaranlagen und Handys (sowie deren Sendemasten) bis hin zur Mikrowellenstrahlung der Küchengeräte, zu Röntgenstrahlen, Radioaktivität durch Atomversuche, sowie durch häufige Flugreisen in großen Höhen.

Dass die Summe dieser immensen Belastungen mit der rapiden Zunahme schwerer und chronischer Erkrankungen bis hin zu Krebs in Zusammen-



hang steht, ist evident. Susanne Nagele, Spezialistin der Bioresonanz und Bioenergetik, arbeitet mit dem Expertensystem IMEDIS: „Die bioenergetischen Defizite und Störungen im menschlichen Organismus entstehen in erster Linie durch die hohe Belastung von Elektromog, Radioaktivität und geopathogenen Störfeldern, die sich später in organischen Funktionsstörungen wie auch im Verhalten des Menschen äußern können. Gerade bei Jugendlichen ist dies merklich spürbar.“ Nun kann man natürlich versuchen, der Strahlenbelastung aus dem Weg zu gehen. So empfiehlt Dr. Stilianu: „Soweit möglich, sollte jeder Mensch versuchen, die Strahlenbelastung zu reduzieren indem er die Nutzung von DECT-Telefonen und Funk- gesteuerten Geräten vermeidet, um die gepulsten Mikrowellen von seinem Kopf fernzuhalten.“

## BIO-COMPUTER ALS SCHUTZSCHILD

Dort wo ein Vermeiden nicht möglich ist, soll der Mensch sich vor der gesundheitsschädigenden Wirkung ionisierender und nichtionisierender Strahlung, die unsere Umwelt belastet, schützen. Und das ist nun möglich! In direkter Kooperation mit Dr. Tarasov hat die ATOX Systemtechnik GmbH aus Niklasdorf (Steiermark) einen Bio-Computer entwickelt, der die feinstoffliche Informationskomponente von geopathogenen Störzonen und elektromagnetischen

Feldern erfasst und in positive Energie transformiert. Der gerade drei mal drei Zentimeter große Bio-Computer mit den goldschimmernden Spiralantennen namens „ATOX“ bewirkt schon beim ersten Tragen eine nachvollziehbare Zentrierung: Aufregung legt sich, emotionaler Stress nimmt ab, Energieniveau und Arbeitseffizienz steigen merkbar. Der Hersteller rät aber zur Vorsicht: Wer am Anfang übertreibt, läuft Gefahr, sich nächstens schlaflos im Bett zu wälzen. Bei richtiger Dosierung allerdings finden sonst unruhige, schlaflose Seelen mit ATOX® ihren wohlverdienten Schlaf wieder.

Der stromlos arbeitende Bio-Computer ist erstmals in der Lage, sich auf das Biofeld seines Trägers selbsttätig einzustellen, zwischen Strahlung, die ihm zuträglich oder abträglich ist, zu unterscheiden und die negative Energieinformationskomponente zu neutralisieren. So dass die nachfolgende physikalische Strahlungskomponente für den Organismus unschädlich wird. Was wie ein Märchen klingt ist inzwischen wissenschaftlich sehr gut abgesichert. Schon dem Vorgängermodell „Nabat“, das Tarasov auch im Rahmen der russische Raumfahrt getestet hat, attestierten Studien des russischen Gesundheitsministeriums und der Moskauer Staatlichen Universität N. I. Pirogov, dass u.a. die physiologischen Kreislaufwerte und die Blutzusammensetzung unter der Wirkung elektroma-

gnetischer Strahlung verbessert werden. ATOX®, der letzte Stand der Entwicklung, ist in der Lage eine vollständige Neutralisierung der feinstofflichen Komponente geopathogener, elektromagnetischer und radioaktiver Belastungen im Organismus zu nachweislich gewährleisten.

Eine Untersuchung des IBBU in Lieboch an 20 Probanden ergab eine sofortige, merklich positive Wirkung auf das vegetative Nervensystem. Untersuchungen von Dr. Stilianu und Dr. Udo Jakobitsch, ärztlicher Leiter des Dr. F.X. Mayr-Kurhotels Spanberger in Gröbming, mit dem Kardiotest, ergaben eine positive ausgleichende und harmonisierende Wirkung auf das vegetative Nervensystem schon nach einigen Stunden mit „ATOX®“. Verschiedene Blutuntersuchungen, Muskeltests, sowie eine Langzeitstudie mit 200 Probanden ist derzeit in Ausarbeitung. „Mit dem Expertensystem IMEDIS konnten schon nach wenigen Minuten wesentliche nachhaltige Verbesserungen im Energiesystem nachgewiesen werden. Insgesamt sind ATOX-Träger frei von geopathogenen und elektromagnetischen Belastungen und somit effektiver therapierbar“, stellt Susanne Nagele nach einer langen Reihe von Messungen abschließend fest. ■

**Nähere Informationen:**  
Ing. Wolfgang W. Nagele  
ATOX Systemtechnik GmbH  
Parkring 2  
8712 Niklasdorf  
Tel.: 03842/83362-0